

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Tagesblatt Riesa
Vertrieb: Nr. 22

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachnummer Dresden 1330
Strolche Riesa Nr. 22

Nr. 212.

Montag, 11. September 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 95.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 5.— Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Silben) 2.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweissungs- und Vermittlungsgebühr 2.— Mark. Feste Tarife. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gertrudenstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Mittwoch, den 20. September 1922, vormittags 9 Uhr
wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksausschußsitzung
abgehalten.

Amtshauptmannschaft Großenhain, am 9. September 1922.

Sehr häufig wollen Mieter ihre Wohnungen wechseln, weil sie mit ihrem Hauswirt in Streitigkeiten geraten sind. Bei der gegenwärtigen Wohnungsnot ist es dem Wohnungsvorgeschauungsausschuß nicht möglich, derartig begründeten Wünschen zu entsprechen, es müssen

darum beide Parteien dringend ersucht werden, die bestehende Notlage nicht durch Bant und Streit zu verschärfen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. September 1922.

Die Quartierentschädigung für die Reichswehr-Quartierung am 22. September v. J. kann bei unerer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Quartieranweisung in Empfang genommen werden. Sollten Beträge bis zum 20. Istd. Monats nicht abgehoben sein, nehmen wir an, daß auf sie verzichtet wird.
Der Rat der Stadt Riesa, am 9. September 1922.

Vertilches und Sächliches.

Riesa, den 11. September 1922.

— **Blühende Dahlienbeete.** Unsere Stadtgärtnerei hat auch dieses Jahr in den Anlagen hinter dem Rathaus (oberhalb der Barfreetreppe) Dahlien angepflanzt, die zurzeit ihre herrlichen Blüten erschlossen haben. Der Zutritt zu den Anlagen ist jedermann gestattet, doch sind natürlich die Blumen und die Beete dem „Schutze des Publikums“ empfohlen. Auch an dem hinter der Klosterkirche zur Jagna führenden Wege hat die Stadtgärtnerei ein Dahlienbeet angelegt, das für jeden Naturfreund eine Augenweide bildet. Die Blumenliebhaber seien auf diese Sehenswürdigkeit unserer Anlagen aufmerksam gemacht.

— **Der Ankauf von Gold für das Reich** durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 11. bis 17. September unverändert zum Preise von M. 5000.— für ein Zwanzigmarkstück, M. 2500.— für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichs-110er Münzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 11. d. Mts. bis auf weiteres zum 100fachen Betrage des Nennwertes.

— **Zusammenschluß der Kriegsbeschädigtenvereinigungen.** Der Deutsche Bund der Kriegsbeschädigten Stuttgart, der Bund der Kriegsbeschädigten in Hamburg, die wirtschaftliche Vereinigung der Kriegsbeschädigten Deutschlands in Berlin und der Einzelverband Deutscher Kriegsbeschädigter in Leipzig haben sich zu einer gemeinsamen Organisation vereinigt, die vom 1. November ab den Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen bildet.

— **Verfassungsberatungskolle.** Es sei wiederum auf die hier bestehende Verfassungsberatungskolle aufmerksam gemacht. Eltern, deren Kinder kommende Jahre die Schule verlassen, finden bei der Beratung in jeder Weise weitestgehende Unterstützung und Beratung. Ebenso wird den Lehrern und Lehrherren empfohlen, sich mit ihren Wünschen, Lehrlingsbeurteilung betr., an die gleiche Stelle zu wenden. Auskunft erteilen die Herren: Dr. Haack, An der Gasanstalt 911, Direktor Dautwarth, Karolstraße, Dr. med. Balda, Bühlstraße, Tapeziermeister Pilling, Schulstraße, Gewerkschaftssekretär Richter, Volkshaus, Leiter des hiesigen Arbeitsnachweises Richter, Bahnhofstraße 19.

— **Großhandelsindex der Statistischen Reichsamts.** August 1922. Der Markkurs im Monat August hat eine Preissteigerung auf allen Gebieten der Warenwirtschaft ausgelöst, wie sie in der seit Jahresfrist andauernden Periode der fortwährenden Geldentwertung noch nicht beobachtet wurde. Nach der Großhandelsindex der Statistischen Reichsamts erreichte das deutsche Preisniveau im August das 179,9fache des Preisniveaus des Jahres 1913. Diese Biffer bezieht sich auf den Monatsdurchschnitt, der durch den Stand vom Ende des Monats, wie in „Wirtschaft und Statistik“ dargestellt, erheblich übertroffen wird. Gegenüber Juli (100,6 fache) liegen die Großhandelspreise um 78,8 v. H. Der Dollar wurde im Juli mit 493,22 Mark, im August mit 1134,56 Mark notiert und somit um 130 v. H. höher bewertet. Dieser Bewegung kommen die Einfuhrwaren am nächsten, deren Preise von dem 138,5fachen auf das 324,9fache oder um 134,5 v. H. emporschnellen, während die Inlandswaren um 62,2 v. H. von dem 93,0fachen auf das 150,8fache anwachsen. Im einzelnen steigen: Getreide und Kartoffeln von dem 93,3fachen auf das 161,7fache; Fette, Zucker, Fleisch und Fische von dem 96,8fachen auf das 159,2fache; Kolonialwaren von dem 130,8fachen auf das 333,4fache; Lebensmittel zusammen von dem 94,4fachen auf das 173,1fache; ferner Eisen und Leder von dem 126,7fachen auf das 395,4fache; Textilien von dem 170,0fachen auf das 352,1fache; Metalle von dem 108,3fachen auf das 256,7fache; Kohle und Eisen von dem 96,5fachen auf das 123,6fache; Industriestoffe zusammen von dem 112,1fachen auf das 192,5fache.

— **Gegen die Verwahrlosung der Jugend** wendet sich der vor kurzem erschienene Bericht der sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1921. Es wird betont, daß in Ausdrücken mit den Fortschritten der Betriebsvertretungen über Klagen laut wurden über die leichte Lebensauffassung der minderjährigen Personen bei leichtem Geldverdienste. Den Eltern mangelte es vielfach an Energie, um sich für Kost und Wohnung eine der Zeit angemessene Geldentschädigung geben zu lassen, so daß oft vom Verdienst des Vaters außer den jüngeren Kindern auch die älteren mit unterhalten werden. Sowohl von Arbeitgebern, als von Betriebsratsvorsitzenden war zu hören, daß sich das Rauchen von Zigaretten, selbst bei den minderjährigen Burschen zu einer Krankheit herausgebildet hätte. Auch über harten Alkoholgenuß dieser Personen wurde vielfach geklagt, während die minderjährigen Mädchen einen großen Teil ihres Verdienstes in Bekleidungen anlegten. Im allgemeinen wurde geklagt, daß es die jüngeren Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts viel mehr an Pünktlichkeit fehlen ließen, als die verheirateten Männer und Frauen, die vorher vielfach noch den Haushalt und ihre kleinen Kinder zu versorgen haben. Jedenfalls müssen alle besagten Stellen zusammenwirken, um

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 1538 Mark.

der Verwahrlosung der Jugend zu steuern, und es werde zweckdienlich sein, jeden Jugendlichen einem zu erlernenden Berufe zuzuführen, der seinem Leben Ziel, Richtung und Inhalt gebe. In größeren Betrieben werde man zur Einrichtung von Lehrwerkstätten, wie dies schon vereinzelt mit gutem Erfolge geschehen sei, immer mehr übergehen müssen.

— **Aufhebung von Vereinsverbänden.** Die auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik ausgesprochenen Verbote der in Sachsen bestehenden Bezirks- und Ortsgruppen des Reichsbundes Schwarz-weiß-rot, mit dem Sitze in Leipzig, und des deutschen Jugendkorps „Der Jungsturm“, mit dem Sitze in Roldorf, sind vom sächsischen Ministerium des Innern wieder aufgehoben worden.

— **Das Sterben der Presse.** Die „Sächsische Volkszeitung“, das Organ der Zentrumspartei für Sachsen, steht sich gewarnt, nicht mehr wie bisher täglich, sondern nur noch dreimal wöchentlich zu erscheinen.

— **Als Landtagskandidaten der Mehrheitssozialisten für den Leipziger Wahlbezirk** nennt die „Freie Presse“ 1. Anton Gagen, 2. Richard Pudor, 3. Otto Berger, 4. Dr. Kurt Graf, 5. Johannes Lang usw., an letzter (15.) Stelle steht eine Frau Elfriede Schoen-Leipzig.

— **Die Feuerung im August.** Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich für Sachsen ermittelten Feuerungszahlen zeigen im August eine außerordentliche Steigerung. Die Kosten des Feuerungsstatistik zugrunde gelegten Güterbedarfs, umfassend die Ausgaben einer fünfjährigen Familie für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete in vier Wochen, sind von 441 Mark im Juli auf 608 Mark im August gestiegen. Das bedeutet eine Erhöhung von 42 Prozent innerhalb eines einzigen Monats. Die Vorkriegssteuerzahl betrug dagegen 90,8 Mark. Wird sie gleich 100 gesetzt, so ergibt sich auf dieser Grundlage für August 1922 eine „Indexzahl der Lebenshaltungskosten“ von 669,2. Der Preis der von der Feuerungsstatistik erfassten Bedarfsgegenstände hat sich danach bis zum August 1922 beinahe auf das Siebzehnfache des Vorkriegsniveaus erhöht. Noch stärker ist in gleicher Zeit die Indexzahl für die Ernährung, nämlich fast auf das Hundertfache (97fache), gestiegen.

— **Die Ankaufserlaubnis von Kartoffeln.** Das Wirtschaftsministerium hat den Reichshauptmannschaften für die Ankaufserlaubnis von Kartoffeln folgende Richtlinien zur Nachachtung bekanntgegeben: Die Erlaubnis zum Ankauf von Kartoffeln darf aus volkswirtschaftlichen Gründen nur dann erteilt werden, wenn es sich um solche Personen oder Konsumenten und Wirtschaftsgenossen handelt, die in der Lage sind, die Kartoffeln für die Ernährung, mit dem Kartoffelhandel vertraut sind. Als Genossenschaften dieser Art gelten nur solche, deren Hauptzweck in der dauernden Versorgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln besteht. Es fallen also insbesondere nicht darunter Betriebe, Beamten- und Angestelltenvereine, Gewerkschaften und Kommunalverbände. Die Ankaufserlaubnis in der Regel dann nicht vorzuziehen, wenn es sich um Zwecke der öffentlichen Versorgung handelt.

— **Erhöhung der Versorgungsgebühren.** Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Dienstbezüge der aktiven sächsischen Beamten infolge der weiteren Erhöhung des Ausgleichszuschlages um 132 auf 437 v. H. werden auch die Versorgungsgebühren und zwar der Versorgungsbeitrag und der Ausgleichszuschlag zur Altershilfe der im Ruhestand befindlichen Staatsbeamten und Gelehrten, soweit diese im Staatsdienste angestellt waren, sowie der Lehrer rückwirkend vom 1. d. M. erhöht. Die den Ruhegeheimempfängern usw. hiernach von diesem Zeitpunkt an zuzulegenden Gebührensätze sollen die rechtzeitige Beendigung der neuen Berechnungsarbeiten vorausgesetzt, erstmalig am 1. f. M. ausbezahlt werden. An diesem Tage wird unter den gleichen Voraussetzungen auch der auf den Monat September entfallende Nachzahlungsbetrag überwiesen werden. Mitte September erhalten diese Ruhegeheimempfänger, wie bereits bekannt gegeben wurde, den auf die Monate August und September entfallenden Nachzahlungsbetrag überwiesen, der sich mit allen Versorgungsgebührensätzen aus der letzten Erhöhung des Ausgleichszuschlages der aktiven Beamten um 120 auf insgesamt 305 v. H. erhöht.

— **Weida. (30-jähriges Vereinsjubiläum.)** Der Turnverein Weida b. Riesa, Mitglied des S. Niederelbturngau (N. T.), feierte am verfloffenen Sonntag sein 30-jähriges Bestehen. Im Jahre 1892 in bescheidenem Umfang gegründet, wuchs er im Laufe von 3 Jahrzehnten zu einem kräftigen Verein des S. Gauzes heran. Anlässlich dieser Feier versammelten sich am Sonnabend, den 9. September die Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie Abordnungen benachbarter Vereine und des Gauzturnrates zu einem eindrucksvollen Kommerz im Gasthof in Merzdorf. Sollte doch dieser Tag zugleich der Geburtstag der neuen Vereinsfahne sein. Die Veranstaltung konnte als wohl gelungen betrachtet werden. Unter den musikalischen Darbietungen waren besonders die von den Gesangsvereinen Merzdorf und Weida zum Vortrag gebrachten Lieder ernteten und beherren. Inhalts Lobend anerkennen. Den Höhepunkt des Abends bildete die vom Gauzturnrat Rade-Ditsch geleitete

stimmungsvolle Fahnweihrede. Hieran schlossen sich Ehrungen aktiver Mitglieder Vereinsangehöriger, die über 25 Jahre in Freude und Leid dem Verein die Treue gehalten haben, und eines Turngenossen, des letzten, der zu den Gründern des Turnvereins gehört. Die beiden Riesner Turnvereine boten mit ihren Schwierigen, aber gut ausgeführten Stab- und Barrenübungen mancherlei Abwechslung in dem vom Turnverein Weida und der Jugend zu Neumaida bestrittenen turnerisch-schönen Festprogramm. Wünschen wir dem Verein ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen zum Heil des deutschen Turnens!

— **Dresden.** Wie der amtliche Dresdner Polizeibericht kurz meldete, konnte der Schauspieler Antosch aus Meissen als einer derjenigen Unbekannten ermittelt werden, die in der Ausstellung Diebstehereien verübten. Als die Festnahme erfolgte, hatte Antosch drei wertvolle Vorklassiker in der Tasche. Er gibt an, die ganzen Handlungen im Kaufmannsamt verübt zu haben. Die behördlichen Ermittlungen und ärztlichen Feststellungen dürften bald ergeben, ob diese Angaben den Tatsachen entsprechen.

— **Wahren.** Den Bemühungen der Landeskriminalpolizei Wahren, der örtlichen Gendarmerie und der Reichsberger Polizeibehörde ist es gelungen, den Mord an dem Jollenzangehörigen Blumrich aus Richtenberg aufzuklären. Der Täter, ein Tschekoslowake, ist in Reichenberg in Wähmen festgenommen worden.

— **Neusalza-Spremberg.** Der neue Bürgermeister lehnte es ab, das Amt eines Vorliegenden der Preisprüfstelle für den Stadtbezirk zu übernehmen mit dem Begründen, daß eine lokale Preisprüfstelle zum mindesten so lange keine Existenzberechtigung habe, als die Preise nicht am Orte, sondern außerhalb, nämlich an der Börse gemacht würden. Die Mitglieder der Preisprüfstelle erklärten sich daraufhin mit dem Bürgermeister solidarisch und legten ihre Ämter nieder.

— **Stollberg.** Durch Stich einer Giftfliege auf die Halschlagader verstarb hier innerhalb weniger Minuten Fabrikmitarbeiter Arthur Decht von der Erzgeb. Brauntweinbrennerei, S. m. b. H.

— **Ebersbach.** Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Rangieren fuhr ein Personenwagen über einen festgelegten Gleisvorleger, wobei der Wagen aus den Schienen sprang und sich in das Erdreich bohrte. Das Gleis wurde als beschädigt. Der Unfall hat Betriebsstörungen nicht nach sich gezogen.

— **Plauen i. V.** Ueber Maßnahmen zur Linderung der Feuerung beratschlagten in hundertlanger Beratung im Stadtverordnetenversammlungsaale Vertreter der sächsischen Körperschaften, der Amtshauptmannschaft, Handels- und Gewerbestammer, Industrie, des Groß- und Kleinhandels, der Landwirtschaft, Gewerkschaften und politischen Parteien. Von den Vorkämpfern der beiden sozialdemokratischen Parteien und den Gewerkschaften war dazu eine Reihe von Forderungen aufgestellt worden, zu denen u. a. die Einrichtung von Warmkübungen und Volkstuden gehört, mit denen sich die Stadtvertretung bereits beschäftigt. Zur Beschaffung von Heizmaterial für Kinderbewohnte sind 750 000 M. zum Ankauf von Kartoffeln 15 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden.

— **Leipzig.** Der Interalliierten Militärkommission in Dresden war von einem Angehörigen der 8. Maschinen-gewehr-Abteilung in Leipzig mitgeteilt worden, daß sich dort in der Wannenfabrik ein geheimes Waffendepot befindet, dessen Bestände nicht in den Kontrollbüchern des Regiments aufgeführt würden. Am Donnerstag nachmittag stellte sich daraufhin eine Kommission, bestehend aus einem belgischen, französischen und englischen Offizier in Zivil und einem Kriminalbeamten, ein und unteruchte zunächst die Wannenfabrik. Da sich die in ihr untergebrachten Truppenteile auf dem Truppenübungsplatz Altenparow befinden, waren die Kasernen verschlossen. Nachdem man sie hatte aufbrechen lassen, fand man die angegebenen Waffen, aber es konnte einwandfrei nachgewiesen werden, daß es Ausrüstungsstücke der 8. Maschinengewehrkompanie waren, die zurückgelassen wurden, weil ein Teil der Mannschaften nicht zur Uebung ausgerückt war. Es erfolgte darauf auch keine Beschlagnahme und die Untersuchungskommission reiste wieder ab. — Am Sonnabend morgen erschien die Kommission abermals in dem Leipziger Kasernenamt und wiederholte mit gleichem Erfolg — und natürlich mit dem gleichen negativen Erfolg — ihr Suchen.

— **Badegast.** Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich hier in der Sonntagnacht. Die Feuerstätte war das Gut des Gemeindevorstands Eichelbaum und des Ortsbestitzers Schlüter. Das Eichelbaumische Gut ist ein vollständiger Haub der Flammen geworden, trotz sofortigen Eingreifens der Ortsfeuerwehr konnte nur der Bruchteil einer Stallung gerettet werden. Alle Inventarstücke sowie die Ackergerätschaften sind vernichtet. Im Schlüterischen Gute brannte die mit Inventarstücken und Ackergerätschaften gleichfalls gefüllte Scheune vollständig nieder, auch ein großer Teil der Stallungen ist ausgebrannt, dagegen gelang es dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Ortsfeuerwehr sowie den Feuerwehren von Seyda, Mellnig und Schadowald, das Wohnhaus zu retten. Man vermutet Brandstiftung. Rum b u r g. Hier wird von einer mihäglückten Wänta-reise folgendes Geschichtchen bekannt: Einen der letzten